

AWO | DemokratieKids
Dresdner Straße 38b | 09130 Chemnitz

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES,
GESUNDHEIT UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT
Referat 72 | Referat für Bürgerbeteiligung
Albertstraße 10
01097 Dresden

DemokratieKids
Dresdner Straße 38b
09130 Chemnitz
Tel.: 0371 67426-52/-53
demokratiekids@awo-chemnitz.de
www.awo-chemnitz.de
facebook.com/awo.chemnitz
instagram.com/awo_chemnitz

Ihre Zeichen

Unsere Zeichen

Telefon-Durchwahl

Datum
30.12.2025

Sachbericht zum Projektabschluss „DemokratieKids Chemnitz“

Sehr geehrte Mitarbeitende des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Gesellschaftlichen Zusammenhalt,

anbei erhalten Sie den Abschlussbericht zum Projekt „DemokratieKids Chemnitz“ für den Berichtszeitraum 01.01.2025 bis 31.12.2025.

Dieser stellt Ihnen den Verlauf sowie die Erfolge des Projektverlaufes dar.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr DemokratieKids-Team

Christin Göckeritz Franziska Anklam Eric Gläser

Gefördert durch:

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

STAATSMINISTERIUM FÜR
SOZIALES, GESUNDHEIT UND
GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT



Geschäftsführung
Geschäftsführerin: Ines Neubert

Bankverbindung
Sparkasse Chemnitz
IBAN DE49 8705 0000 3510 0040 00
SWIFT-BIC: CHEKDE81XXX

Handelsregister
Amtsgericht Chemnitz HRB 32742
Steuer-Nr.: 215/105/08340

Inhalt

1 Umsetzung der Projektbestandteile	3
1.1 Umgang mit den Ergebnissen und Netzwerken	3
1.3 Welche Abweichungen haben sich vom beantragten Vorhaben ergeben?	4
2 Beschreibung der Projektziele und erreichten Wirkungen im Berichtszeitraum	5
2.1 Projektziele	5
2.2 Wirkung und Einschätzung der Aktivitäten	6
3 Anhang	8
3.1 Veranstaltungen	8
3.2 Öffentlichkeitmaterial	9

1 Umsetzung der Projektbestandteile

Zu Beginn des Berichtszeitraums wurde aus dem Projektantrag ein detaillierter Verlaufsplan abgeleitet und einzelne Projektbestandteile sowie Workshops konzipiert. Weiterhin wurden die Pop-up-Events sowie die Zukunftswerkstätten aufgesetzt sowie geeignete Kooperationseinrichtungen angesprochen und ausgewählt. Ab dem zweiten Quartal des Berichtszeitraums konnte dann die inhaltliche Umsetzung erfolgen. Das Ziel war, demokratische Teilhabe für Kinder im Grundschulalter erlebbar zu machen, Partizipationskompetenzen zu stärken und die entstandenen Formate in materialisierten Produkten (Methodenkoffer/Toolkit) verfügbar zu machen, um diese den Einrichtungen und Fachkräften über den Projektzeitraum hinaus zugänglich zu machen. Die Umsetzung gliederte sich in drei zentrale Aktionsstränge: (A) Zukunftswerkstätten und Pop-Up-Aktionen, (B) regelmäßige, institutionelle Workshop-Reihen in kooperierenden Schulen/Horten und (C) Fach-/Teamformate zur Qualifizierung und internen Transferbegleitung.

Zukunftswerkstätten und Pop-Up-Events

Als Auftakt des Projekts fanden sechs Zukunftswerkstätten an Grundschulen statt, die in Form halbtägiger, projektiver Veranstaltungen, Kinderbeteiligung in schulischen Kontexten bündelten. Die Zukunftswerkstätten dienten dabei dem doppelten Zweck: 1) Kindern einen kompakten, intensiven Erfahrungsraum für das kreative Ausdrücken eigener Gedanken zu gesellschaftlichen Themen zu bieten und (2) als Ideenpool für die inhaltliche und methodische Ausrichtung der späteren Workshops zu dienen. Im Sommer 2025 konnten zwei Pop-Up-Formate im Rahmen einer Kooperation mit dem „Kiosk des Unwissens“ umgesetzt werden, um niedrigschwellig an lokalen Alltagsorten kurze, lebensweltnahe Erfahrungsräume zu Mitbestimmung und Demokratie zu eröffnen..

Regelworkshops an kooperierenden Einrichtungen

Das Projekt arbeitete mit fünf festen Kooperationsschulen/-horten (2 trügereigene Horte, 3 externe Einrichtungen). In diesen Einrichtungen wurden jeweils 12 Workshop-Einheiten pro Standort durchgeführt; die Workshops richteten sich an Kleingruppen von 10–15 Kindern und waren modular aufgebaut (4 Einheiten Kinderrechte & Mitbestimmung, 8 Einheiten konkrete Beteiligungsmethoden). Insgesamt wurden damit ca. 60 Workshops realisiert, so dass sich über das Jahr eine substantielle Anzahl an direkten Kind-Interaktionen ergab (insbesondere: kontinuierliche Begleitung über mehrere Einheiten zur Förderung von Transfer und Selbstwirksamkeit). Inhaltlich wurden in den Reihen zentrale Kinderrechte, altersdifferenzierte Debatten- und Konsensübungen sowie gemeinsam mit den Kindern konzeptionell an Beteiligungsmethoden gearbeitet. (Eine vollständige Auflistung der elf erprobten Methoden wird im Toolkit zusammengefasst.)

Fach- und Teamformate

Zur Stärkung der Implementationskapazität wurden zwei Teamberatungen („In-House-Schulungen“) durchgeführt. Darüber hinaus waren drei Fachworkshop-Termine geplant; zwei davon konnten (März, August) umgesetzt werden, ein geplanter Termin im Oktober musste aufgrund kurzfristiger Absagen seitens der Teilnehmenden am Tag vorher abgesagt werden. Die realisierten Fachformate verfolgten das Ziel, pädagogische Fachkräfte methodisch zu befähigen, die entwickelten Ansätze eigenständig weiterzuführen, und dienten zugleich als Forum zur kollegialen Reflexion und zur Erprobung von Instrumenten zur Ergebnissicherung.

Methodische Erprobung und Ergebnissicherung

Im Verlauf des Jahres wurden insgesamt elf verschiedene Methoden erprobt und dokumentiert. Diese Sammlung — bestehend aus spielerischen sowie diskussionsorientierten Formaten wird in komprimierter Form als „Toolkit“ bereitgestellt und zeitnah über die [Projekt-Homepage](#) sowie das [Padlet](#) zugänglich gemacht. Die Inhalte des Projekts sowie eine chronologische Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen sind dort nachzulesen.

1.1 Umgang mit den Ergebnissen und Netzwerken

Die im Projekt DemokratieKids generierten Ergebnisse wurden systematisch dokumentiert, reflektiert und gezielt in bestehende Netzwerke eingebunden. Ziel war es, sowohl die inhaltlichen Erkenntnisse als auch die entwickelten Methoden nachhaltig über den unmittelbaren Projektkontext hinaus wirksam zu machen und in kommunale sowie fachliche Strukturen einzuspeisen. Im Berichtszeitraum erfolgte die Zusammenarbeit mit insgesamt fünf kooperierenden Einrichtungen, differenziert nach zwei trägereigenen Horten sowie drei externen Einrichtungen freier bzw. kommunaler Trägerschaft. Diese institutionelle Mischung ermöglichte es, die Projektformate unter unterschiedlichen strukturellen Rahmenbedingungen zu erproben und vergleichend zu reflektieren. Die Ergebnisse aus den Workshops wurden den Einrichtungen in geeigneter Form (Methodenblätter, Ergebnisdokumentationen, kurze Auswertungen) rückgespiegelt und flossen in interne Teamdiskussionen ein. Drei der kooperierenden Einrichtungen werden auch nach Projektende an den Themen Kinderbeteiligung und Mitbestimmung weiterarbeiten und unabhängig ein Ganztagsangebot zu diesem Thema fortführen.

Eine zentrale Rolle im Umgang mit den Projektergebnissen spielten die enge Kooperation mit Katrin Günther (Kordinatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung der Stadt Chemnitz) sowie Dina Norberger (Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Chemnitz). Beide begleiteten das Projekt kontinuierlich als fachliche Sparringspartnerinnen, nahmen Einblick in Methoden und Ergebnisse und wirkten an deren Einordnung in kommunale Beteiligungsprozesse mit. Weiterhin waren Sie jeweils einmal in jeder Einrichtung im Projektverlauf anwesend und konnten sich und Ihre Arbeit den jungen Menschen vorstellen. Damit verbunden konnte die Vernetzung zwischen den kooperierenden Einrichtungen und den zwei Stabsstellen der Stadt Chemnitz erreicht werden, welche auch nachhaltig bestehen bleibt. Beispielsweise konnten so erste konkrete Beteiligungsanliegen an die Stadt Chemnitz aus den kooperierenden Einrichtungen getragen werden oder beispielsweise die Teilnahme von zwei Kindern aus einem beteiligten Hort an der jährlichen Kinderkonferenz im Rathaus (organisiert durch die Kinder- & Jugendbeauftragte) kurzfristig ermöglicht werden.

Die positiven Erfahrungen und dokumentierten Wirkungen aus DemokratieKids — ebenso wie aus früheren, thematisch angrenzenden Projekten — wurden von beiden Kooperationspartnerinnen als fachliche Grundlage genutzt, um Kinderbeteiligung innerhalb der Stadt Chemnitz weiter zu stärken. Konkret mündete dies einerseits in der methodischen Ausgestaltung der Kinderkonferenz 2025 sowie in der geplanten Gründung einer stadtweiten **Arbeitsgemeinschaft Kinderbeteiligung Chemnitz** ab März 2026. Ziel dieser AG ist es, Akteur:innen aus Verwaltung, freier Trägerschaft und Zivilgesellschaft zusammenzuführen, Standards weiterzuentwickeln und Beteiligungsformate langfristig abzusichern. Die im Projekt entwickelten Methoden sollen dabei in die kommunale Praxis überführt und weiterentwickelt werden. Die im Projekt entstandenen Ergebnisse, werden zu einem kompakten Toolkit zusammengeführt. Dieses ist digital über die [Projekt-Homepage](#) sowie über das [Padlet](#) zur Verfügung gestellt und ist damit sowohl für Fachkräfte als auch für Kooperationspartner:innen dauerhaft nutzbar. Ziel ist es, den Transfer der Projekterfahrungen in andere Einrichtungen und Kontexte aktiv zu unterstützen und die Nachnutzung niedrigschwellig zu ermöglichen. Darüber hinaus diente das Padlet während des gesamten Projektverlaufs als zentrales Dokumentations- und Kommunikationsinstrument. Es ermöglichte Transparenz gegenüber Eltern, Kooperationspartner:innen und interessierten Fachkräften und fungiert zugleich als Archiv des Projektverlaufs.

1.3 Welche Abweichungen haben sich vom beantragten Vorhaben ergeben?

Insgesamt konnte das Projekt im Berichtszeitraum weitgehend entsprechend der beantragten Planung umgesetzt werden. Einzelne Abweichungen ergaben sich insbesondere im Bereich der Ferienangebote und der Fachworkshops, ohne die Zielerreichung grundsätzlich zu gefährden. Die geplanten Ferienformate konnten in den Sommerferien erfolgreich realisiert werden, insbesondere durch die Durchführung von Zukunftswerkstätten, die auf einen hohen Bedarf und eine positive Resonanz bei Kindern und Einrichtungen trafen. Für die Herbstferien hingegen konnten keine zusätzlichen Ferienprojekte umgesetzt werden. Grund hierfür war, dass die Schulen und

Horte ihre Ferienplanungen bereits frühzeitig abgeschlossen hatten und sich kein zusätzlicher, bedarfsgerechter Zeitkorridor für externe Projektangebote eröffnete. Diese strukturelle Einschränkung lag außerhalb des Einflussbereichs des Projekts.

Wie bereits dargestellt, konnte einer der drei geplanten Fachworkshops (Oktobertermin) aufgrund kurzfristiger Absagen der Teilnehmenden nicht durchgeführt werden. Parallel zum Projektverlauf konnten zwei Teamberatungen zur In-House-Schulung umgesetzt und der Fokus auf die Fertigstellung des Toolkits verstärkt werden. Dadurch konnten die intendierten Wirkungen im Bereich Qualifizierung und Verstetigung in angepasster Form erreicht werden.

Weitere Abweichungen vom beantragten Vorhaben, insbesondere in Bezug auf Zielgruppen, Projektstruktur oder grundlegende Zielsetzung, ergaben sich nicht.

2 Beschreibung der Projektziele und erreichten Wirkungen im Berichtszeitraum

2.1 Projektziele

Das Projekt *DemokratieKids Chemnitz* verfolgte im Berichtszeitraum das übergeordnete Ziel, Kinder im Grundschulalter frühzeitig und altersgerecht an demokratische Beteiligung heranzuführen und ihnen konkrete Erfahrungen von Selbstwirksamkeit, Mitbestimmung und gemeinschaftlicher Verantwortung zu ermöglichen. Ausgangspunkt war dabei ein breites Demokratieverständnis, das Demokratie nicht als abstraktes politisches System, sondern als alltägliche Praxis des Aushandelns, Mitgestaltens und Zusammenlebens begreift.

Entsprechend der in der Vorhabenbeschreibung (Punkt 6) formulierten Zielstruktur wurden sowohl **quantitative als auch qualitative Projektziele** verfolgt:

Auf **quantitativer Ebene** zielte das Projekt darauf ab, regelmäßig wiederkehrende Workshopformate in festen Kooperationsschulen sowie punktuelle sozialräumliche Formate (Pop-Up-Events, Zukunftswerkstätten) umzusetzen. Pro Kooperationsstandort waren fortlaufende Workshopreihen mit festen Kindergruppen vorgesehen, um kontinuierliche Lern- und Beteiligungsprozesse zu ermöglichen und nicht bei punktuellen Einzelangeboten stehen zu bleiben.

Auf **qualitativer Ebene** standen insbesondere folgende Zielsetzungen im Fokus:

- Kinder entwickeln ein altersgerechtes Verständnis zentraler Kinderrechte, insbesondere in Bezug auf Mitbestimmung, Spiel, Freizeit, Schutz und Gleichbehandlung.
- Kinder erwerben grundlegende demokratische Kompetenzen wie Meinungsäußerung, Zuhören, Aushandeln von Interessen, gemeinsames Entscheiden sowie das Erleben von Verantwortung für gemeinsame Prozesse.
- Kinder erfahren Selbstwirksamkeit, indem sie eigene Ideen entwickeln, diese in der Gruppe diskutieren und in konkrete kleine Projekte überführen.
- Pädagogische Fachkräfte werden für demokratiepädagogische Ansätze sensibilisiert und in ihrer Rolle als Ermöglicher:innen von Kinderbeteiligung gestärkt.
- Sozialräumliche Akteur:innen und kommunale Schnittstellen werden für die Perspektiven von Kindern geöffnet und in einen fachlichen Austausch zur Stärkung von Kinderbeteiligung eingebunden.

Die Zielarchitektur des Projekts war dabei bewusst mehrstufig angelegt: Kurzfristig sollten Wissens- und Reflexionsprozesse angestoßen werden, mittelfristig die Haltung und Handlungssicherheit von Kindern und Fachkräften gestärkt werden und langfristig strukturelle Effekte im Sinne einer kinderfreundlichen Beteiligungskultur vorbereitet werden.

Rückblickend lässt sich einschätzen, dass die regelmäßige Struktur (12 Einheiten/pro Standort) wiederholte Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglichte; die Beobachtungsprotokolle und die dokumentierten Kinderprodukte (anonymisiert auf [Padlet](#)) zeigen, dass Kinder zunehmend in der Lage waren, Anliegen zu formulieren und eigene Ideen zu verbalisieren. Es kann weiterhin konstatiert werden, dass durch die unterschiedlichen, freiwilligen Formate im Projektzeitraum hete-

rogene Gruppen von jungen Menschen erreicht wurden. Weiterhin produzierten die Zukunftswerkstätten konkrete Grundlageninformationen über diese Zielgruppen, womit eine gestärkte Ausgangsposition der Workshops ermöglicht werden konnte.

Weiterhin konnten Abschlussgespräche mit Kooperationspartner:innen und Leitungspersonen geführt werden, sodass Methodenübernahmen stattfinden konnten und die Vernetzung mit den Stabsstellen der Stadt Chemnitz als gewinnbringend und Beteiligungsfördernd wahrgenommen wird. Ferner ist die geplante Gründung der **AG Kinderbeteiligung Chemnitz** (ab März 2026) ein konkretes Indiz für strukturelle Anschlussfähigkeit.

2.2 Wirkung und Einschätzung der Aktivitäten

Im Berichtszeitraum 01.01.2025–31.12.2025 konnten die formulierten Projektziele in wesentlichen Teilen erreicht und in einzelnen Bereichen sogar über die ursprünglichen Erwartungen hinaus wirksam werden.

Die **regelmäßigen Workshopreihen an den fünf festen Kooperationsschulen** erwiesen sich als besonders wirksam, da sie kontinuierliche Lernprozesse ermöglichten. Durch die wiederholte Arbeit mit festen Gruppen (jeweils 12 Workshops pro Standort mit 10–15 Kindern) konnten demokratische Prinzipien nicht nur thematisiert, sondern praktisch eingeübt werden. Kinder hatten die Möglichkeit, eigene Anliegen einzubringen, Gruppenentscheidungen zu reflektieren und schrittweise Verantwortung für gemeinsame Prozesse zu übernehmen. Die qualitative Zielsetzung, Demokratie als erlebbare Alltagspraxis zu vermitteln, wurde hier in besonderem Maße umgesetzt.

Die **Zukunftswerkstätten in Grundschulen & Horten** fundierten diese späteren Workshops und gaben im Vorfeld einen spannenden Einblick in die Lebenswelten der jungen Menschen und ermöglichten eine zielgenaue Ausrichtung der Inhalte. Gleichwohl war zu beobachten, dass in zwei Einrichtungen, in denen die Kooperationsvereinbarung mit dem Hort bestand, die Schulen reges Interesse an den Inhalten, Methoden, Ergebnissen äußerten, um ebenfalls in einen Beteiligungsausbau gehen zu können. Eine weitere Wirkung der Zukunftswerkstätten war die offensichtliche Präsentation der Haltung der Einrichtung zum Thema Demokratiebildung. So konnten sich Familien am Tag der Zukunftswerkstatt bei den Projektmitarbeitenden über die Inhalte & verbundenen Ziele informieren. Hierbei kam es auch zu einer gesellschaftspolitischen Debatte und Haltungsvertretung über die Notwendigkeit von Demokratiebildung im Grundschulalter mit einem örtlichen Vertreter einer als rechtsextrem eingestuftem Partei. Dies zog für das Team die interne notwendige Auseinandersetzung der eigenen pädagogischen Begründung basierend auf dem Leitbild der Einrichtung sowie gesetzlichen Aufträgen nach sich. Die zwei **Pop-Up-Events im Sozialraum** ergänzten das Projekt sinnvoll. Sie ermöglichten eine Öffnung der Projektarbeit in den öffentlichen Raum und boten niedrigschwellige Erprobungszugänge, die außerhalb institutionalisierter Bildungssettings lagen. Gesamt betrachtet lässt sich sagen, dass die Verbindung von kreativen, spielerischen Methoden mit demokratischen Fragestellungen dazu beitrug, Hemmschwellen abzubauen und Kinder unabhängig von ihren sprachlichen oder sozialen Voraussetzungen einzubeziehen.

Hinsichtlich der **Wirkung auf Ebene der Fachkräfte und Netzwerke** zeigte sich, dass das Projekt als Impulsgeber weit über die unmittelbare Projektlaufzeit hinauswirken wird. Die enge Zusammenarbeit mit der Koordinatorin für Kinder- und Jugendbeteiligung der Stadt Chemnitz sowie der Kinder- und Jugendbeauftragten führte dazu, dass im Projekt entwickelte Methoden und Erkenntnisse aktiv in kommunale Arbeitszusammenhänge überführt werden können. Besonders hervorzuheben ist, dass die positiven Erfahrungen aus *DemokratieKids* (sowie aus früheren, thematisch anders gelagerten Projekten) den Anstoß zur geplanten Gründung einer **AG Kinderbeteiligung Chemnitz** ab März 2026 gegeben haben.

Darüber hinaus kam es zu einer **nachhaltigen Vernetzung zwischen Leitungen der beteiligten Einrichtungen und städtischen Stabsstellen**, die auch unabhängig vom Projekt fortgeführt wird. Ein Gelingensfaktor dafür war die bewusste praktische Einbindung der Stabsstellen in Work-

shoptermine vor Ort, so dass eine persönliche Präsenz bei Kindern, Personal und Familien geschaffen werden konnte. Diese Entwicklung kann als gelingende Form von Lobbyarbeit für Kinderbeteiligung verstanden werden, da sie strukturelle Anschlussfähigkeit schafft und Kinderperspektiven stärker in kommunale Diskurse einbindet.

Die in der Vorhabenbeschreibung formulierten qualitativen Wirkungsannahmen – insbesondere die Annahme, dass wiederholte Beteiligungserfahrungen zu einer Stärkung von Selbstwirksamkeit und demokratischer Handlungskompetenz führen – konnten im Projektverlauf bestätigt werden. Die Kinder entwickelten zunehmend Sicherheit im Formulieren eigener Positionen, im Umgang mit unterschiedlichen Meinungen und im gemeinschaftlichen Entwickeln von Methoden und Lösungen.

Abschließend lassen sich aus den Projekterfahrungen auch übergeordnete Erkenntnisse ableiten, die über das einzelne Vorhaben hinausreichen. Insbesondere zeigt sich, dass **eine einjährige Förderlogik den Entwicklungs- und Lernprozessen von Kindern nur bedingt gerecht wird**. Demokratische Kompetenzen entstehen nicht punktuell, sondern benötigen Zeit, Wiederholung und verlässliche Beziehungsstrukturen. Eine längere Förderlaufzeit würde es ermöglichen, Prozesse zu vertiefen und nachhaltiger zu verankern.

Zudem wäre es aus fachlicher Sicht wünschenswert, **Förderzeiträume stärker an die institutionellen Rhythmen von Kitas und Schulen anzupassen**, etwa an ganze Schuljahre. Dies würde sowohl Kindern als auch Einrichtungen ermöglichen, Projekte kohärenter zu erleben, Entwicklungsprozesse nachzuvollziehen und organisatorische Freiräume gezielter zu nutzen.

3 Anhang

3.1 Veranstaltungen

19.03.2025	Fachaustausch und Kooperationsplanung Kinder-&Jugendbeauftragte Stadt Chemnitz	Start für regelmäßige Absprachen ca. im 3 Wochen Rhythmus
27.03.2025	Workshop Kinderrechte (er)leben	20 teilnehmende Fachkräfte
31.03.2025	Fachaustausch und Kooperationsplanung Koordinatorin für Kinder-&Jugendbeteiligung Stadt Chemnitz	Start für regelmäßige Absprachen ca. im 3 Wochen Rhythmus
20.05.2025	Teilnahme Dienstberatung Hort-&Grundschulen des LASUB; Vorstellung des Projekts Demokratie-Kids	
15.07.2025	Zukunftswerkstatt Hort Gr.	50 Kinder
28.07.2025	Zukunftswerkstatt Hort E. inkl. Besuch Staatsministerin Fr. Köppling	50 Kinder
13.08.2025	Zukunftswerkstatt Hort RH	40 Kinder
14.08.2025	Zukunftswerkstatt Hort M.	60 Kinder
19.08.2025	Zukunftswerkstatt Hort MB.	40 Kinder
21.08.2025/ 22.08.2025	Pop-Up- Kiosk des Unwissens	20 Kinder, 20 Erwachsene
28.08.2025	Workshop Kinderrechte (er)leben	20 teilnehmende Fachkräfte
03.09.2025	Start wöchentliche Workshops bis Dezember Hort Gr.	Regelmäßige Teilnahme von 15 Kindern
04.09.2025	Zukunftswerkstatt GS SB.	50 Kinder
08.09.2025	Start wöchentliche Workshops bis Dezember Hort GeGö.	Regelmäßige Teilnahme von 5 Kindern
08.09.2025	Start wöchentliche Workshops bis Dezember Hort MB.	Regelmäßige Teilnahme von 15 Kindern
09.09.2025	Start wöchentliche Workshops bis Dezember Hort M.	Regelmäßige Teilnahme von 22 Kindern
11.09.2025	Start wöchentliche Workshops bis Dezember GS SB.	Regelmäßige Teilnahme von 10 Kindern
12.09.2025	Netzwerktreffen Bürgerbeteiligung EBBS	
10.11.2025	In-House Hort MB.	6 Fachkräfte
11.11.2025	In-House Hort Gr.	10 Fachkräfte
01.12.2025	Abschluss Hort MB. als Escape-Beteiligungsspiel	10 Kinder
16.12.2025	Abschluss Hort M. mit Film zur Demokratie & Weihnachtsfeier	20 Kinder
17.12.2025	Abschluss Hort Gr. als Escape-Beteiligungsspiel	16 Kinder
18.12.2025	Abschluss GS SB. Film Demokratie & Weihnachtsfeier	10 Kinder

3.2 Öffentlichkeitmaterial

Tischvorlage zur Projektvorstellung	https://www.canva.com/design/DAGeWN1-BOQ/ckK7ajiLi-MOg6JI4c6Wewg/view?utm_content=DAGeWN1-BOQ&utm_campaign=designshare&utm_medium=link2&utm_source=uniquelinks&utlId=h10a909e380
Homepage zur Projektvorstellung und Transparenz	https://www.awo-chemnitz.de/kinder-jugendfamilie/projekt-demokratiekids
Padlet zur Verlaufsdocumentation	https://padlet.com/christingoeckeritz/demokratiekids-chemnitz-9myq43tpwvme37jw
Logo für das Projekt zur Verwendung für Instagram	https://www.canva.com/design/DAGxEAgABKc/f7dKmwfowL5ZqiE-DepAq5A/view?utm_content=DAGxEAgABKc&utm_campaign=designshare&utm_medium=link2&utm_source=uniquelinks&utlId=h5e21ecaa98